**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 7=27 (1861)

**Heft:** 13

Artikel: Schweizerische Sanitätskurse

Autor: Ruepp

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93095

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXVII. Jahrgang.

Bafel, 1. April.

VII. Jahrgang. 1861.

Nr. 13.

Die ichweizerifde Militarzeitung ericheint in wochentlichen Doppelnummern, und zwar jeweilen am Montag. Der Preis bis Enbe 1861 ift franco burch bie gange Schweiz Fr. 7. -. Die Bestellungen werben birect an bie Berlagehandlung "bie Schweighaufer'sche Verlagsbuchhandlung in Bafet" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Rachnahme erhoben. Berantwortliche Redaktion: Sans Wieland, Oberft.

Abonnements auf die Schweizerische Militär: zeitung werden zu jeder Zeit angenommen; man muß fich deßhalb an das nächftgelegene Poftamt, oder an die Schweighaufer'sche Berlagsbuchhand: lung in Bafel wenden; die bisher erschienenen Nummern werden, fo weit der Vorrath aus: reicht, nachgeliefert.

# Schweizerische Sanitätskurse.

(Aus bem Militararatt. Beiblatt, rebigirt von Dr. Ruepp.)

Man liest mitunter in beutschen Zeitungen und militärischen Zeitschriften allerlei Lobeserhebungen über bie Leiftungen ber verschiedenen beutschen Sani= tatofompagnien ober Sanitatemannschaften, und befonders über größere Nebungen im Felbfanitatebienfte, welche por hohen und allerhochsten Berrschaften zu beren vollkommenster Befriedigung ausgeführt wurben, wobei gewöhnlich burch eine kleine Truppenab= theilung ein Scheingefecht ausgeführt und die fingir= ten Verwundeten auf dem Schlachtfelde durch Sani= tätspatrouillen aufgefucht, je nach ber angenommenen Berwundung mit einem entsprechenden Nothverbande versehen, und auf gewöhnlichen oder Nothtragbaren ober auf Blessirtentransportwagen auf einen ebenfalls burch die Sanitatsmannschaft zweckmäßig eingerichte= ten Berbandplat gebracht werben, u. f. w.

Diefen anerkennenswerthen Leiftungen ber beut= ichen Sanitatemannschaft gegenüber ift es gewiß am Orte und von einigem Jutereffe, einmal mitzutheilen, mas in ben schweizerischen Sanitateturfen geleiftet wird, und hiebei glauben wir, bas flarfte Bild bar= über zu geben, wenn wir einige Schluß= und haupt= übungen barftellen, bei welchen die meiften während dem Kurse erlernten Zweige des Sanitätsbienstes vereinigt zu praftischen Ausführungen fommen.

Vom 20. April bis 10. Mai 1859 waren 4 Rrankenwärter und 16 Frater, und vom 17. April bis 10. Mai 17 Aerzte und 3 Ambulancefommiffare zu einem Sanitatskurse in Zurich versammelt, unter der Leitung und Instruktion des Divisionsarzies oder die Bewerkstelligung eines Flußüberganges in

Wieland, des Sanitätsinstruktors Ruepp und bes Unterinstruktors Bürgisser. Den Aerzten und Am= bulancekommiffaren wurde Unterricht ertheilt über bie Militärorganisation und die militärischen Dienst= verhältniffe im Allgemeinen, Besonders aber über die Organisation und die Ausführungsweise des Militär= gesundheitsdienstes bei ber schweizerischen Armee in feinen verschiedenen Zweigen; über bas Sanitaterap= portwesen sowohl bei ben Truppen, als ben Ambu= lancen und ben Spitalern, und über bas allgemeine Militärverwaltunge= und Rechnungswesen (Compta= bilität), es wurde ihnen sammiliches sanitarische Ma= terial vorgewiesen und erklärt, besonders das reich= haltige Ambulancematerial, deffen Berpackungs-, Berladungs= und Verwaltungsweise; auch dem Trans= porte Kranker und Verwundeter und ber Herstellung ber verschiedenartigsten Transportmittel murde beson= bere Aufmerksamkeit gewibmet.

Die Frater und Rrankenwärter wurden mit ber Anordnung bes Gefundheitsbienftes im Allgemeinen und speziell mit ihren Dienstverrichtungen bei ben Truppen, in der Ambulance und den Spitälern be= kannt gemacht; sie erhielten Unterricht über bie Zu= sammensetzung des menschlichen Korpers und die Ber= richtungen ber einzelnen Theile besfelben, über Befundheitelehre, über bie beim Solbaten am häufigften vorkommenden Rrankheiten und plöglichen Lebenege= fahren und bie erfte Sulfeleiftung bei benfelben; über bie Verletungen und erfte Gulfeleistung bei benfel= ben; über Verbandlehre; über den Transport ber Berwundeten und Kranken und die Berftellung ver= schiedenartiger Transportmittel; über Krankenpflege; über die Verladungsweise des Ambulancefourgons; über Einrichtung von Verbandpläten, Ambulancen und Aufnahmsspitälern, 2c. 2c.

Bum Schlußmanover nun, welchem ber herr eibg. Oberfelbargt, als Inspektor bes Sanitatsmesens, bei= wohnte, wurden, burch bie Gefälligkeit der Romman= banten ber gleichzeitig abgehaltenen Artillerie= und Infanterie=Refrutenschulen ungefähr 30 Mann ab= gegeben.

Es wurde nun eine Vertheidigung der Sihllinie

ber Rahe bes Infanterie-Ererzierplates, ber sogenannten Aegerten bei Biebikon, angenommen, wobei ber größere Theil ber abgegebenen Mannschaft an verschtebenen Stellen bes Ufers als Blessirte herumlagen, versehen mit Karten, auf welchen Art und Ort ber Berwundung ftanben.

Weiter rudwärts errichteten die Korpsärzte ungefähr auf beiben Flügeln ber Aufstellung zwei Ber= bandplate, ben einen hinter einem Saufe bei einem Brunnen und einem größern Bartenhauschen, ben anbern bei einer Scheune unter einem großen Baume. Die Aerzte waren mit bem nothigsten Berbandzeuge versehen und einige Frater halfen durch Berbeischaf= fung von Stroh und Baffer u. f. w. ben Berband= plat vollständig herrichten. Die übrigen Frater mit ber als Bleffirtenträger verwendeten Mannschaft ruckten auf bas Schlachtfelb vor, suchten bie Bermun= beten auf, legten ihnen ben bringenbften Nothver= band an und schafften fie beforderlichst auf den ver= schiebenartigsten Transportmitteln nach bem nächsten Rorpsverbandplate, wo nun erft eigentliche Berbande angelegt wurden.

Unterdeffen hatte fich noch weiter rudwarts, gang hinten auf bem Exerzierplate, eine Ambulance po= flirt, es wurde fcnell ein Belt mit Raum fur etwa 20 Verwundete aufgeschlagen und daneben der Am= bulance=Kourgon aufgefahren. Die Rrankenwärter nahmen schleunigst die Verladung fammtlichen Ma= terials vor, errichteten vor bem Belt einen Berband= plat, im Belt burch Aufruften von Betten eine La= gerftatte und in ber Nahe eine Felbfuche, und pflang= ten vor der Ambulance die Fahne als Signal auf. Der Chef ber Ambulance wies nun sowohl jedem Arzte, als jedem Rrankenwarter feine bestimmte Ber= richtung an, und fomit war Alles zur Aufnahme und Beforgung von Bleffirten vorbereitet. Schnell war noch ein mit einem Pferbe bespannter Leiter= magen zum Transport von sitend und liegend zu Transportirenden hergerichtet, und von einem Kran= fenwärter begleitet zu den Korpeverbandpläten vor= geschickt, um bort die Bleffirten abzuholen. Im Trabe gings vorwärts und balb wurden von beiden Ber= bandpläten ber Ambulance Bleffirte mit ben ver= Schiedenartigften Berwundungen zugeführt, mahrend folche, die noch gehen konnten, ben Transportwagen ju Fuß begleiteten. Nun reges Leben in der Ambulance, Abladen ber hergebrachten Berwundeten vom Transportwagen und Tragen auf den Berbandplat; bort genaue Untersuchung der Wunden, Vornahme ber nöthigsten Operationen und Anlegung dauerhaf= ter Berbanbe, wohl an allen Stellen bes Körpers; bann Lagerung ber verbundenen Bermundeten auf bie Lagerstätte und weitere Pflege berfelben; Star= fung mit Getranten und mit in ber Feldfuche gube= reiteter Nahrung. Auch ber Ambulancekommiffar hatte mit herbeischaffung von allerlei Material und mit ben nothigsten Schreibereien ber Arbeit gur Benuge. Und immer brachte ber Transportwagen wie= ber frische Bermundete, immer wieder neue Beschäf= tigung.

In einem Hause und einer Scheune bes in ber zernerischen zum Frommen bes fo Nahe gelegenen Dorfes Wiebikon hatte eine zweite tarsanitätsbienstes öffnen möchten.

Ambulancesektion ein möglichst zweckmäßig eingerich= tetes Aufnahmsspital bergestellt, wohin zur Verhü= tung von Ueberfüllung der Ambulance von Zeit zu Zeit Blessirtentransporte angeordnet und wo dann ber Spitaldienst ganz nach reglementarischen Vor= schriften ausgeführt wurde.

Und fo gings fort, bis alle Verwundeten vom Schlachtfelde ins Spital gebracht waren und die Ambulance ihr Material wieder gereinigt, verpackt und verladen und das Zelt abgeschlagen hatte.

Durch diese Uebung wurde der Sanitatefelbbienft in seiner ganzen Ausdehnung veranschaulicht und bar= gestellt, und besonders ber Transport ber Bleffirten burch alle Stationen — Schlachtfeld, Korpeverband= plat, Ambulance und Spital — und ber Zusam= menhang und Wirkungsfreis ber einzelnen Stationen möglichst flar versinnlicht. Zur bessern Uebersicht bes Ganzen und zur Bermeidung zu großen Beit= verluftes wurden aber die einzelnen Sulfs= und Beil= stationen einander viel naber gerückt, als in ber Wirklichkeit geschehen würde, ba eine Ambulance fich wohl eine Biertelftunde und ein junachft gelegenes Aufnahmsspital sich wohl mehrere Stunden hinter bem Schlachtfelb befinden murbe. Beizufugen ift noch, daß die Instruktoren des Kurses nur die Dis= positionen für das Keldmanöver bezeichneten, und daß nachher bas Personal des Rurses die Uebungen selbst= ftändig und zwar zur volltommenen Befriedigung bes Berrn Oberfelbarztes ausführten.

Im nämlichen Jahre wurde ein Sanitatefure gu Luzern abgehalten, und zwar vom 29. August bis 10. September fur 15 Merzte und 5 Ambulancetom= miffare, und vom 22. August bis 10. September für 3 Krankenwarter und 15 Frater, und es erftrecte fich diese Instruktion ebenfalls wieder über die bereits aufgeführten Unterrichtsfächer. Bu erwähnen ift noch, daß fowohl in Zurich als Lugern gestattet ift, mit den Fratern und Krankenwartern täglich bas Spital zu besuchen, von welcher Erlaubniß zum großen Vortheile für den Unterricht und die Ausbil= bung ber Sanitatsmannschaft naturlich fleißig Bebrauch gemacht wird, und zwar stets zu ber Zeit, in welcher die Krankenviste und die Anlegung von Ver= banden bei Bermundeten stattfindet, wobei in Burich ber jeweilige Affistent ber dirurgischen Abtheilung und in Luzern ber herr Spitalarzt Dr. Elmiger felbst mit großer Zuvorkommenheit und Bereitwillig= feit die Frater und Rrankenwärter auf alles für fie Wichtige aufmerkfam machen, fie bei Verbanden und allfälligen Operationen als Gehülfen verwenden und fogar gegen Ende ber Rurfe bie meiften Berbande, öfters felbst komplizirte Knochenbruchverbande burch fie felbstitandig ausführen laffen. Es ift fehr gu bedauern, daß fur die Sanitatefurse ber frangofisch sprechenden Frater und Krankenwärter fich folche gunftige Anlässe für die praktische Ausbildung noch nicht haben finden laffen, und es ware zu wunschen, baß bie bortigen gahlreichen und theils großartigen Spitalanstalten ihre Thore und Sale mit ber nam= lichen Bereitwilligkeit wie die gurcherischen und lu= zernerischen zum Frommen des schweizerischen Mili=

Bahrend der Rurse zu Lugern machte einmal bas | nachdem sowohl bie Aerzte und Ambulancekommiffare, fämmtliche Gefundheitspersonal mit der Mannschaft ber gleichzeitig ftattfindenden Gebirgs= und Parkar= tillerieschule einen Ausmarsch auf den Rigi, wobei bie Frater und Krankenwärter oben auf bem Rulm wohl zum ersten Male ein großes Zelt, welches theils durch fie felbst, theils auf einem Pferde hinauf= transportirt worden, aufschlugen und in demselben mit ihren Instruktoren auf heu und unter ebenfalls felbst mitgetragenen Decken wohlgemuth übernach= teten.

Das Schlußmanöver wurde auf dem bekannten Emmenfelde ausgeführt, wobei es sich um die Be= hauptung ber Emmenbrucke handelte, und baber ber Rampfplat sowohl auf der Brude felbst, als ober= halb und unterhalb derfelben angenommen wurde, wo dann auch die Verwundeten herumlagen. Gin Rorpsverbandplat befand sich unterhalb der Brucke gebectt burch ben Gisenbahndamm, ein zweiter in ber Nahe ber Brude, hinter einer großen Scheune, und ein dritter bedeutend oberhalb hinter der Flußein= bammung, und es war nun hauptfachlich die Aufgabe ber Frater und Bleffirtentrager, einerseits bie Bermundeten in dem die Emme umgebenden Besträuche aufzusuchen, anderseits dieselben so rasch als möglich über bas offen liegende Terrain aus dem Bereiche bes feindlichen Keuers auf die Verbandplate zu bringen. Zwei vereinigte Ambulancesettionen bat= ten die Eisenbahnstation "Emmenbaum" als Ambu= lanceplat ausgewählt, um die Bleffirten von bort aus per Gifenbahn beforderlichst und auf die leich= teste und bequemfte Weise in rudwarts gelegene Spi= talanstalten transportiren zu konnen. Die eine Settion benutte das Stationegebaude, der Ambulance= fourgon fuhr neben bemfelben auf, die geräumige Vorhalle diente als Verband= und Operationsplat, ein Wartsaal als Lagerstätte, die Fahne flatterte auf dem Gebäude; hieher follten die Schwerverwundeten gebracht werben. Die zweite Sektion richtete fich im geräumigen Waarenmagazin zur Aufnahme der leich= ter Bermundeten ein, indem ein Theil des Gebaudes als Verbandplat und der übrige freie Raum theils burch an bie Wande geschaffte Waarenballen und Käffer als Site für die Bleffirten, theils als eine aus Stroh bereitete Lagerstätte biente.

Der ganze Sanitätsfelbbienst wurde nun in ber oben beschriebenen Weise ausgeführt, wobei nur zu bedauern ift, daß aus verschiedenen Grunden die Verladung der Verwundeten auf Eisenbahnwagen nicht stattstuden konnte. Natürlich war auch hier wieder aus den oben angeführten Urfachen befonders bie Ambulance viel zu nahe beim Schlachtfelde poftirt.

Bei allen Sanitätskurfen werden gewöhnlich zwei bis drei folder Feldbienstübungen ausgeführt, in fleinerm und größerm Umfange, aber stets mit den no= thigen Abwechslungen. Wir könnten baher noch viele berartige Manover beschreiben, glauben aber an ben beiben bargestellten genugsam entwickelt zu haben, in welcher Weise und Ausbehnung bieselben angeordnet

als bie Frater und Krankenwärter bie einzelnen Zweige ihres Dienstes erlernt haben, folche Uebun= gen mit Ernft und Bewußtsein, und wo möglich je= besmal mit veränderten Dispositionen und andern Lokalitäten vorgenommen, so bieten sie entschieden ftets viel lehrreichen Stoff bar und geben fammtli= chem Sanitatspersonal den richtigften Begriff über feine Stellung und feinen Dienftumfang bei ben schwierigsten Situationen fur ben Befundheitsbienft und bei der auffallendsten Differeng zwischen civil= und militärischer Praxis, nämlich während ber friegerischen Aftion felbst; schade, daß hiebei hochst fel= ten über eine größere Anzahl Infanteriemannschaft verfügt werden kann, um auch nur ein kleines Scheingefecht ausführen und eine größere Anzahl von Bermundeten liefern zu fonnen.

Aus dieser kurzen Mittheilung ist wohl zu entneh= men, daß die schweizerischen Sanitatsturfe nicht etwa ein Wiederkauen der Reglemente über den Gefund= heitsbienst find, daß bagegen in benfelben ben Merz= ten und ihren Gehülfen Lehrstoff in allen Zweigen bes Sanitatebienftes zur Benuge geboten wirb, und daß nach vorhergehendem Vertrautmachen mit den Details des Dienstes folche Sanitatsfeldübungen den zweckmäßigsten Schlußstein dieser Unterrichtskurse bilben, ebenso daß schließlich unsere Rurse gewiß den Nebungen ber beutschen Sanitatskompagnien eben= burtig an bie Seite gereiht werben burfen.

### Die schweizerische Neutralität.

Vorbemerkung. Durch dienstliche Geschäfte wa= ren wir außer Stand, die in Dr. 7 abgebrochenen Studien über unfere Neutralität fortzuseten. Wir wollen jedoch nicht länger mehr zögern. Die Sach= lage hat fich in ben letten funf Wochen nicht we= fentlich verandert; ber Rrieg broht mehr und mehr, allein wo er ausbrechen wird, und in welchen Di= menfionen, ift kaum genau zu bestimmen. Alles aber was als Sturmvogel am politischen Horizont sich zeigt, ist eine Mahnung mehr an uns, mit ganzer Energie an der Wehrkraft des Vaterlanbes, an ihrer Bervollkommnung zu arbeiten.

#### XXX.

Wir haben gesehen, daß die drei großen Staaten= Gruppen im Herzen Europa's, Frankreich, Deutsch= land und Italien, in einem gemeinfamen Intereffe an der schweizerischen Neutralität unter gewissen Be= bingungen zusammentreffen, daß aber bei veranderter Sachlage fur ben einen Staat bie Verletung ber Neutralität, für ben andern deren Aufrechterhaltung werben. Werben gegen bas Ende ber Sanitatsturfe, I ein gewichtiges Intereffe fein kann. In diesem Falle